

gottes, die Stiftskirche in Aschaffenburg mit Grünewald-Beweinung und Kunstwerken von Cranach und Theodor Vischer, die Kardinal Albrecht von Brandenburg in den Wirren der Reformationszeit in seine Lieblingsresidenz gebracht hatte. Schließlich liegt wenige Meter vor dem Hotel selbst die alte Wallfahrt von Hesselthal mit der Grablege der Echter von Mespelbrunn. Zwei mittelalterliche Kirchen sind durch ein schlichtes Längsschiff im Stil der fünfziger Jahre harmonisch verbunden. An diesem Ort kann auch der Fremde an Marien- und Wallfahrtstagen im Sommer noch fränkische Frömmigkeit miterleben oder auch studieren.

Der Name, der für ein solches Kreuzfahrtprogramm am werbewirksamsten sein dürfte, ist Mespelbrunn mit seinem Märchenschloß. Gleich am ersten Nachmittag zur Begrüßung gibt es am See vor dem Schloß, das oft auch als Hintergrund für Hochzeits- und Vereinsfotos erhalten muß, einen Stehempfang mit einem Fäßchen Bier und anschließend erscheint der Schloßherr selbst, um die Gäste auch als Bürgermeister der Gemeinde willkommen zu heißen.

Die Ahnfrau und der längst verblichene Julius Echter, als Würzburger Bischof der Gegenreformation, Gründer der Universität und Stifter vieler Kirchen, Spitäler und Weingüter in Franken die bedeutendste Figur aus der Geschichte des Schlosses, lassen sich allenfalls im Bild erblicken, so oft ihr Geist auch auf einer solchen Reise in die Vergangenheit beschworen wird.

Angebot über den Fremdenverkehrsverein Unterfranken in Aschaffenburg (mit vorzüglich bebildertem Prospekt).

Auskunft über Termine und Preise: Hotel Rosenberger, 8751 Mespelbrunn-Hesselthal, Telefon 060 92/70 51. Helga Schüppert

Vierzehnheiligen restauriert: Es ist gewiß nur noch eine Frage von ganz kurzer Zeit, bis die letzten kleinen "Wanderbaustellen" aus Vierzehnheiligen verschwunden sind. Längst bilden sie keine Störfaktoren mehr für kunstinteressierte Besucher, die sich in die faszinierende Raumwirkung dieser größten und architektonisch kühnsten Wallfahrtskirche Balthasar Neumanns (1687–1753) versenken möchten. Für die 1983 begonnene Generalsanierung des doppeltürmigen Sakralbauwerks hoch über dem Maintal im oberfränkischen Landkreis Lichtenfels hat der Freistaat Bayern über sein Kultusministerium rund zwölf Millionen Mark zur Verfügung gestellt; eine weitere Million kam aus kirchlichen Quellen hinzu. Unter der Leitung des

Landbauamtes Bamberg war bei dieser ersten großen Instandsetzungsmaßnahme seit 1918 ein Team hochqualifizierter Restauratoren aus Deutschland und Österreich tätig. Vor wenigen Monaten noch hatten Großgerüste den Durchblick durch das "letzte große Manifest des Rokoko" (Dehio) behindert. Die förmliche Wiedereröffnung mit Gottesdienst und Festakt fand nun am 22. Oktober statt. Vierzehnheiligen (Bauzeit 1743–1772) basiert auf den Plänen Balthasar Neumanns, der sich damals intensiv mit Fragen der kurvierten Architektur beschäftigte. Ihre Befürworter wollten Wände nicht gerade, sondern kurvig ausgeführt wissen. Rotunden sollten sich dabei durchdringen, überlagern oder als selbständige Raumelemente nur tangieren. Anlässlich von Balthasar Neumanns 300. Geburtstag 1987 hatte indes der renommierte Barockforscher Professor Bernhard Schütz schon daran erinnert, daß der Weg zur endgültigen Lösung gerade in Vierzehnheiligen lang und verwickelt gewesen sei. Nicht zuletzt habe es dabei Auseinandersetzungen über ganz konkrete Vorstellungen von richtiger und guter Baukunst gegeben.

Heute erscheint der Innenraum auf seinem Grundriß aus Kreisen und Ovalen wieder als eine Krönung des barocken Wölbungsbaus, die schon ins Rokoko hinausweist. Jedenfalls als ein "Gesamtkunstwerk von einer neuen Qualität und einer Wirkung, die wie ein Traum ist" (Schütz). Den ganzen Tag wird der zentrale Gnadenaltar unter der Hauptkuppel in Licht getaucht. Er markiert die Stelle, an der nach alter Überlieferung einem Schäfer des Zisterzienserklosters Langheim in den Jahren 1445 und 1446 das Christkind und die Vierzehn Nothelfer erschienen sind.

Diffizilste Einzelmaßnahme der Innen- und Außenarbeiten war die Wiederherstellung der Deckenfresken des Italieners Giuseppe Appiani. Ein Dachstuhlbrand hatte sie 1835 teilweise vernichtet, später wurden sie übermalt und schließlich 1914 bis 1918 nicht ohne Verluste freigelegt.

Kulturwochen im Landkreis Miltenberg 5. Oktober bis 9. Dezember 1990: Kulturwochen des Landkreises Miltenberg – seit dem letzten Jahr ein Begriff für all jene, die höchste kulturelle Ansprüche und den Wunsch nach Erholung in einer schönen Landschaft verbinden wollen. Nach dem unerwartet großen Erfolg der Kulturwochen Herbst '89 fällt nun endlich am 5. Oktober der Startschuß für die Kulturwochen Herbst '90 des Landkreises Miltenberg.

In landschaftlich reizvoller Umgebung am Main, zwischen Spessart und Odenwald, bietet der Land-

kreis Miltenberg seinen Gästen in diesen neun Wochen im Herbst (5. 10. – 9. 12. 1990) Kultur auf hohem Niveau. Internationale Konzerte, Theater- und Musicalproduktionen stehen ebenso auf dem Programm wie eine Doppelausstellung von Werken HAP Grieshabers, Autorenausstellungen und der Wettbewerb um den Förderpreis JUNGE KUNST.

Das Besondere an den Kulturwochen des Landkreises Miltenberg ist neben dem hervorragenden, ganz und gar nicht provinziellen Programm, ihre Beheimatung in Konzertsälen und Ausstellungsräumen im gesamten Landkreis. Zauberhafte Orte und Räume bieten die reizvolle Kulisse für alle Veranstaltungen.

Eröffnet wurden die Kulturwochen am 5. Oktober mit einer Besonderheit auf dem Ausstellungssektor. Bis zum 4. November 1990 werden in einer großen Ausstellung Werke des Künstlers HAP Grieshabers gezeigt. Dabei handelte es sich nicht um einen der üblichen Überblicke über das Werk des Künstlers, sondern man legte ein außergewöhnliches Konzept zugrunde. In zwei Teilausstellungen in eigens dafür ausgesuchten Häusern wurde die künstlerische Verarbeitung der Themen "Musik im Bild" und "Die Bauernkriege" durch HA Grieshabers gezeigt. Im Anschluß daran werden vier Wochen lang die Werke derjenigen jungen Künstler aus ganz Deutschland zu sehen sein, die sich um den Förderpreis JUNGE KUNST bewerben, dessen Verleihung den krönenden Abschluß der Kulturwochen am 9. 12. 1990 darstellt.

Klingende Namen in der Musik: Das große Eröffnungskonzert unter Leitung von Peter Lückert wird unter anderem gestaltet von Blythe Walker von der Metropolitan Opera in New York, dem Konzertensemble Salzburg und dem Kinderchor aus Olmütz/CSFR. Es geht weiter mit dem zur Zeit zu den besten Streichquartetten überhaupt zählenden Endres Quartett, dem Dvorák Trio mit Gitti Pirner und einem höchst interessantes Projekt des Kammerorchesters Schloß Werneck. Neben einem Liederabend, in dem Ingeborg Hallstein ihre Meister-schülerin Stefanie Rhaue vorstellt, steht ein großes Sinfoniekonzert, und als krönender Abschluß Marienkompositionen, dargeboten vom Alsfelder Vokalensemble. Preisträger beim Internationalen Chorwettbewerb "Let the people sing".

Auch Theaterfreunde kommen auf ihre Kosten, und auch in dieser Sparte geht der Landkreis Miltenberg nicht in konventionellen Bahnen. Besondere Spielarten des Theaters werden gezeigt: "Das Phantom der Oper", aufgeführt vom Schwarzen Theater Zürich; "My Fair Lady", die musikalische Bearbeitung von Georg Bernard Shaws Pygmalion durch Frede-

ric Loewe, werden ebenso zu sehen sein wie die Darstellung des historischen Stoffes um "König Artus" durch ein Puppentheater und die Theaterauf-führung des Romans "Die Feuerzangenbowle" von Heinrich Spoerl.

Literaturlesungen mit aktuellem Bezug laden zum Zuhören ein. So wird Jürgen Serke aus seinem Buch "Böhmische Dörfer" lesen, in dem er den Spuren bedeutender Autoren deutscher Sprache aus Prag und Böhmen nachgeht.

Für alle, die guten Wein, schöne Landschaft und ein niveauvolles kulturelles Programm miteinander verbinden möchten hier nun das Programm der Kulturwochen Herbst '90 des Landkreises Miltenberg im Einzelnen:

- | | |
|-----------------|---|
| 9. 11.–9. 12. | Förderpreis "JUNGE KUNST" |
| 15. 11. | "König Artus" |
| 16. 11. | "Spiele" Solitär Kammerorchester Schloß Werneck |
| 17. 11.–21. 11. | Jubiläumsausstellung "10 Jahre Jugendkulturpreis" |
| 18. 11. | Jubiläumskonzert "10 Jahre Jugendkulturpreis" |
| 25. 11. | Konzert einheimischer Chöre |
| 25. 11. | Liederabend |
| 29. 11. | "Das Phantom der Oper" |
| 01. 12. | Sinfoniekonzert |
| 06. 12. | "My Fair Lady" |
| 08. 12. | Alsfelder Vokalensemble |
| 09. 12. | Verleihung des Förderpreises "JUNGE KUNST" des Landkreises Miltenberg |

Den Prospekt für die Kulturwochen Herbst '90 und nähere Informationen, auch über Unterkunftsmöglichkeiten etc. erhalten Sie im Kulturreferat des Landratsamtes Miltenberg, Brückenstraße 2, 8760 Miltenberg, Tel. 09371/501-103.

Veranstaltungen:

Städt. Galerie Würzburg: Ausstellung vom 4. 11. 1990–6. 1. 1991: *Robert Kleinlein: Bilder und Skulpturen.*

Schloß Zeilitzheim: Freitag, 16. 11. 1990, 19.30 Uhr: "Virtuose Kammermusik des Früh- und Hochbarock". Jeremias Schwarzer, Blockflöte; Carsten Lorenz, Cembalo.

Sonntag, 2. 12. 1990, 17.00 Uhr: *Vorweihnachtliche festliche Bläsermusik.* Es spielt das Tubicinum Helmstedt zum 1. Advent.

Samstag, 23. 12. 1990, 17.00 Uhr: *Weihnachtsmusikabend* im Schloßhof mit Zeilitzheimer Musikgruppen. Eintritt frei.

Leben im Bamberger Land. 150 Jahre Kreissparkasse Bamberg. Herausgegeben von der Kreissparkasse Bamberg. Texte: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Bamberg, und Paul Köberlein, Bamberg. Technische Herstellung: Fränkischer Tag GmbH & Co KG, Bamberg, 1990.

Was als Untertitel dieses Buches erscheint, war ursprünglich als der Hauptzweck gedacht: Festschrift zum 150jährigen Gründungsjubiläum der Bamberger Kreissparkasse. Daraus ist eine großartige Darstellung der Geschichte und der Gegenwart des Bamberger Landes geworden. Denn es war den Verfassern ein Anliegen, gerade das Umfeld in die Entwicklung dieses Geldinstituts einzubeziehen. Im ersten Teil des umfangreichen Bandes legt Karin Dengler-Schreiber aufgrund vielfältigen Quellenstudiums nicht nur die Entwicklung der Kreissparkasse dar, ab 1839 aus den Distriktsparkassen in den Landgerichten Bamberg I, Bamberg II, Scheßlitz und Burgebrach entstanden, sondern sie bettet diese Sparkassengeschichte in die allgemeine politische Lage ein, vor allem aber in die Lebensverhältnisse der Bevölkerung dieser Region im 19. und 20. Jahrhundert. Denn es waren ja die "kleinen Leute", denen die Sparkassen Gelegenheit bieten sollten, ihre Ersparnisse anzulegen. Man erfährt Wissenswertes über die wirtschaftlichen Verhältnisse, über Bauen und Wohnen, Hygiene und Reinlichkeit, Arbeitsbedingungen, Nahrungsgewohnheiten, Kleidung und Tracht, Vergnügungen und "Sittenverderbnis", Bildung, Religion und Brauchtum. Einen breiten Raum nimmt dann die facettenreiche Fortentwicklung der Distriktsparkassen zu Bezirkssparkassen, zur "Bezirkssparkasse Bamberg" und schließlich zur "Kreissparkasse Bamberg" ein.

Den zweiten Teil des Buches gestaltet Schulamtsdirektor i.R. Paul Köberlein unter dem Titel "Von Altendorf bis Zapfendorf. Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Bamberg". Was hier als Kleine Geschichte des Landkreises Bamberg angekündigt wird, ist eine Fundgrube für jeden Leser, der am Bild dieser 43 Gemeinden interessiert ist. Dieses "Porträt einer Kulturlandschaft" zeigt die Schicksale in der Vergangenheit ebenso auf wie die Verhältnisse und Probleme in der Gegenwart. Jeder der Orte, angefangen mit der Deutung seines Namens, erscheint als ein Individuum, geprägt durch die Landschaft, die Traditionen, die Besonderheiten der Bewohner, die Baudenkmäler.

An der Anschaulichkeit der Jubiläumsschrift haben die 600 Abbildungen in höchster Druckqualität wesentlichen Anteil. Sie werden teilweise sicher zum ersten Mal gezeigt, stammen sie doch vielfach aus privater Hand. So ist die Illustration dieses Bandes von bemerkenswerter Originalität. Die Mühe der Bildbeschaffung hat sich gelohnt. Zahlreiche Tabellen ergänzen das Werk in statistischer Hinsicht.

Dieses großformatige Buch von 431 Seiten mit einem Register von ca. 2000 Begriffen und einem Anmerkungsapparat von 514 Nummern ist nicht über den Buchhandel zu beziehen, sondern gegen eine Spende von 70,- DM bei der Kreissparkasse 8600 Bamberg, Lange Straße 25-29, Postfach 1880, erhältlich. Dr. Bettina Köttnitz-Porsch

Walter Härtlein / Johannes Wenzel: **"Gruß aus Marktbreit"**. Marktbreit und Umgebung in alten Ansichten, 96 Seiten, 85 Abbildungen, z.T. in Farbe, gebunden, DM 28,-, Verlag Siegfried Gress, 8713 Marktbreit.

Originell, aufschlußreich und liebenswert ist der Bildband "Gruß aus Marktbreit und Umgebung in alten Ansichten", den der Verlag Siegfried Gress, Marktbreit als 15. Band der Reihe "Beiträge zu Kultur, Geschichte und Wirtschaft der Stadt Marktbreit und ihrer Nachbarschaft" zum Jahresende 1989 herausgebracht hat. 85 Abbildungen, teils schwarzweiß, teils coloriert zeigen beliebte Postkartenmotive vom Aufkommen der Ansichtspostkarte im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts bis etwa 1930. Walter Härtlein hat sie gesammelt. Johannes Wenzel hat sie vom Objekt, den Motiven und dem geschichtlichen Hintergrund, aber auch von der Entwicklung der Ansichtspostkarte her in kurzen gleichermaßen informativen wie im Blick auf die Motive einfühlsamen Texten erläutert. Der Verlag hat an dem vorzüglich ausgestatteten Bildband an nichts gespart. Das Ergebnis ist ein Buch, das sowohl den Liebhaber dieses reizenden Ortes Marktbreit und der gleichnamigen Verwaltungsgemeinschaft erfreut wie auch alle diejenigen, die leidenschaftlich historische Ansichtspostkarten sammeln. Wenn auch der Schwerpunkt der Ansichtspostkarten auf Marktbreit liegt, so ist es doch angemessen und erfreulich, daß man sich die Mühe gemacht hat, auch die anderen zur Verwaltungsgemeinschaft gehörenden Orte miteinzubeziehen. Gerhard Schrötel